

Andacht
Superversammlung 14.10.2017
Suchet der Stadt Bestes

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem: Amen

Es ist eine Ehre, heute, hier im Landhaus eine Andacht halten zu dürfen!

Es ist eine Herausforderung bei einer Andacht nicht singen zu dürfen.

Doch als Gäste des Landtages halten auch wir ProtestantInnen uns an Regeln.

Ich lade Sie/euch ein mit mir im Wechsel zu sprechen: ich bin immer Eine

Eine/r: Gott sei Dank,
dass wir heute aufgestanden sind,
ALLE: hinein in den Aufstand dieses Lebens

Eine: Der Aufstand dieses Lebens
mitten unter den Armen,
mitten unter den Stolzen,
Männer: mitten unter den Verfolgten,
Frauen: mitten unter den Privilegierten,
ALLE: denn Christus kommt, um alles neu zu machen.

Eine: In den Privatbereich
und in alle Öffentlichkeit,
Männer: zum Hochzeitsfest,
Frauen: in den Gerichtssaal,
ALLE: Gott kommt, um alles neu zu machen.

Eine/r: Mit einer zärtlichen Geste,
mit einem strengen Wort,
Männer: mit gutem Gewissen,
Frauen: mit brennender Liebe,
ALLE: Gottes Geisteskraft kommt, um alles neu zu machen.

Eine/r: Damit das Reich Gottes kommt,
damit die Welt glaubt,
Männer: damit Macht ins Stocken gerät,
Frauen: damit Verborgenes gesehen wird.
ALLE: Christus kommt, um alles neu zu machen.

Eine/r: In uns und ohne uns,
vor uns und nach uns,
Männer: hier und überall,
Frauen: jetzt und allezeit,
ALLE: Gott kommt, um alles neu zu machen.

Gedanken zu Jeremia

Die Herausforderungen sind groß – das Leben muss neu gestaltet werden,

in der Fremde,

weit weg von allem Gewohnten und Geliebten.

Leben gestalten – nicht nur das Dasein fristen,

nicht nur schufteten, hausen, essen und trinken, sondern leben.

Leben: Heimat haben,

sich Zuhause und geborgen fühlen,

Wohlergehen und Frieden,

Feste feiern, unbeschwert sein;

lächelnd durch die Straßen gehen in der Abendkühle.

Es gilt eine Stadt mit zu gestalten – aber die Umstände sind widrig, die politischen Spielräume sind eng und Geld ist kaum welches da. Die Meinungen, was gut und richtig ist, sind geteilt:

Alles beim Alten lassen oder Neues wagen?

Das Bewährte über Bord werfen oder beim Vertrauten bleiben?

Die Leute sind uneins, es gibt Streit, die Menschen sind verunsichert.

Damals – in Babylon vor mehr als 2500 Jahren.

Die Herausforderungen sind groß – es gilt unser Land, Europa zu gestalten,

ja die Welt.

Wir wollen nicht nur irgendwie unser Dasein fristen,

nicht nur arbeiten, essen und trinken.

Wir wollen leben.

Leben: sich Zuhause und geborgen fühlen,

Wohlergehen und Frieden,

Feste feiern, unbeschwert sein

und ohne Angst durch die Straßen gehen,

in den Parks den Abend genießen.

Aber die Umstände sind nicht einfach, die politischen Spielräume sind eng und Geld ist immer zu wenig da.

Die Meinungen, was gut und richtig ist, sind kontrovers:

Alles beim Alten lassen oder Neues wagen?

Das Bewährte über Bord werfen oder beim Vertrauten bleiben?

Die Leute sind uneins, es gibt Streit, die Menschen sind verunsichert.

Damals in Bahylon – und manchmal auch bei uns in Graz!

Da bekommen sie Post, damals in Babylon.

Der Prophet Jeremia schreibt ihnen aus Jerusalem. Er ist nicht mitgezogen in die Fremde, weder gezwungen noch freiwillig – aber daheim ist das Leben auch nicht gut. Vielleicht sogar schlechter: Jerusalem zerstört, Hunger, Armut, und die Besatzungsmacht.

Jeremia schreibt: **Jer.29,1.4-7**

aus der Bibel vorlesen

Suchet der Stadt Bestes!

Sucht!

Es ist oft nicht klar, was denn das Beste ist.

Und mein Bestes ist nicht immer dein Bestes.

Mein Vorteil – dein Vorteil?

Meine Sicherheit – deine Sicherheit – unsere Sicherheit?

Wessen Sicherheit eigentlich?

Mein Einkommen und mein Auskommen – und das Auskommen der anderen!

Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt....

Es muss offenbar gesucht werden, mit offen Augen und Ohren und Herzen. Ohne suchen geht es nicht! Gottes Welt will gesucht und gefunden werden, dann und wann, mitten unter uns.

Mal hier, mal dort!

In Babylon – in der Fremde – in Graz – in Voitsberg – am Rathhausplatz und in Griechenland – auf Rettungsbooten im Mittelmeer, und

Suchet der Stadt Bestes.

Nicht mein Bestes und nicht dein Bestes: der Stadt Bestes.

Stadt: das sind alle, die hier leben:

Grazerinnen und Steirer, Österreicherinnen und Geflüchtete; Deutsche, Slovenen und Ungarn – alle, die hier arbeiten, feiern, hoffen, trauern, sich mühen.

Stadt: das sind alle, die hier glauben – und die nichts glauben.

Katholiken und Protestantinnen, Muslime und Atheisten, Orthodoxe Christen und Buddhisten, Agnostikerinnen und, und, und.

Und **das Beste** der Stadt ist – so empfiehlt der Prophet **Jeremia** im Namen Gottes:

„Pflanzt Gärten, macht das Land urbar, baut Häuser, achtet auf eure Familien“ .

Heiraten und Kinder kriegen;

sich lieben und auf Zukunft hin leben;

Verantwortung übernehmen für die nächsten Generationen.

Euer Wohlergehen, sagt Jeremia, ist mit dem Wohlergehen aller in der Stadt verbunden.

Unser Wohlergehen ist mit dem Wohlergehen aller im Land, ja in der Welt verbunden.

„Suchet der Stadt Bestes“, heißt, genauer übersetzt

„Suchet den Frieden der Stadt“.

Frieden – Shalom das ist umfassendes Heil.

Gerechtigkeit – Wohlergehen – Glück – Sicherheit und Friede.

Suchet der Stadt Bestes.

Nicht suchet der Evangelischen Bestes.

Nicht sucht der ChristInnen Bestes.

Das braucht es nicht.

Es braucht kein evangelische Fähnchen und auch kein christliches: es braucht das Wohlergehen aller, die hier leben. Die Menschenrechte.

Und es braucht unser Gebet für unsere Welt – für unser Land – für unsere Stadt!

Lasst uns gemeinsam die **Textcollage nach Psalm 23** beten:

ALLE:	Im Hause des Herrn
Frauen:	werde ich bleiben.
Männer:	Ob ich schon wanderte
Frauen:	auf einer grünen Aue
Männer:	zum frischen Wasser
Frauen:	im finstern Tal
Männer:	auf rechter Straße.
Frauen:	Im Hause des Herrn

Männer: werde ich bleiben.
Frauen: Im Angesicht meiner Feinde,
Männer: vor mir einen Tisch,
Frauen: mein Leben lang,
Männer: um seines Namens willen.
ALLE: Immerdar.
Frauen: Im Hause des Herrn
Männer: werde ich bleiben.
Frauen: Denn du bist bei mir,
Männer: mir wird nichts mangeln.
ALLE: Immerdar.

VU

Segen

Gott segne uns
 lass uns Salz der Erde sein
Gott behüte uns
 hilf uns Licht der Welt zu werden
Gott schaue uns freundlich an
 sei vor uns
und um uns
 sei über uns
und in uns
 mit deinem reichen Segen!